

kreuz+ QUER

8. Jahrgang Nr.77 Juli/August 2009

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Sollt ich meinem Gott
nicht singen?

QUERgedacht

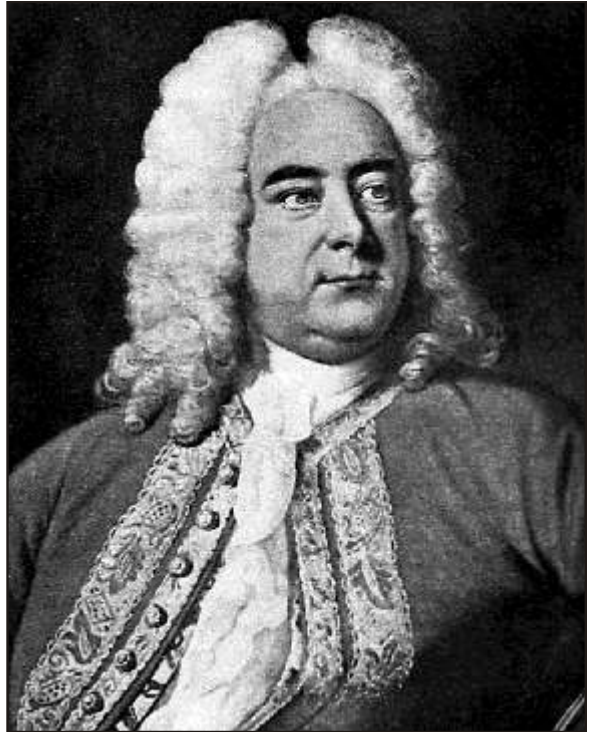
Musik als Verkündigung

kreuzAKTUELL

Mensch, wo bist du?

QUERbeet

Veranstaltungen



Georg Friedrich Händel
1685 - 1759

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Kann Musik den Inhalt christlicher Texte vermitteln?“ - so fragt Ulrike Dehning in „quer-gedacht“. Für sie ist das nicht wirklich eine Frage. Denn als Kirchenmusikerin geht sie davon aus, dass Musik eben dies auf besondere Weise kann: Menschen und Gott zusammen bringen.

Musik kann Menschen anders erreichen als das „bloß“ gesprochene Wort, kann sozusagen andere Schichten zum Schwingen bringen. Und in Musik, in Gesang können Menschen sich auch Gott gegenüber anders ausdrücken als im rein gesprochenen Wort. Und so stellt Ulrike Dehning am Ende ihrer Betrachtung mit Worten Paul Gerhards eine weitere Frage, eine Frage, die wiederum nicht wirklich eine Frage ist, auf die man so oder so antworten könnte, die vielmehr eine Frage ist, die nur eine Antwort zulässt: „Sollt ich meinem Gott nicht singen?“ - „Ja, das soll ich, sollen wir! Das ist Verkündigung.“

Musik als Verkündigung. Das ist Thema dieser Ausgabe des „kreuz+quer“. Es ist Thema in der grundsätzlichen Betrachtung durch Ulrike Dehning. Und es ist Thema am Beispiel des Werkes von Georg Friedrich Händel, der vor 250 Jahren gestorben ist. Aus diesem Anlass wird des großen Komponisten im Jahr 2009 besonders gedacht. Wer war Händel, was war sein Werdegang, was hat ihn bestimmt? Regine Sievers portraitiert Georg Friedrich Händel. Gerhild Lemke ordnet das Konzert zum Jubiläumsjahr, das am 29.

August in der Grasberger Kirche gegeben wird, in Händels musikalisches Schaffen ein. Und Reinhild von Michalewski informiert ganz konkret über dieses besondere Konzert und seine Mitwirkenden.

Was Sie im „kreuz+quer“ nur lesen können, können Sie am 29. August in der Grasberger Kirche hören. Lassen Sie sich einladen.

Und lassen Sie sich immer wieder einladen zu Gottesdiensten und Kirchenmusiken, in denen Musik und Gesang Menschen und Gott zusammen bringen.

Oder - auch das ist eine Möglichkeit - machen Sie selber Musik in den Chören unserer Kirchengemeinden, singen Sie, spielen Sie Trompete, Posaune, Tuba ... Auf der Seite 24 finden Sie die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Kirchenmusik in den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg.

Die Sommerausgabe des „kreuz+quer“ enthält weitere - hoffentlich - interessante Artikel und Informationen - so z. B. Impressionen vom 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen, Einladungen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen, Mitteilungen über „freud+leid“ in unseren Kirchengemeinden.

Im Namen der Redaktion und der Layouter wünsche ich Ihnen eine gute, erholsame Sommerzeit!

Ihr Reiner Sievers

Musik als Verkündigung

Kann Musik den Inhalt christlicher Texte vermitteln?

Schon in vorchristlicher Zeit wurden die Psalmen zur Harfe oder Leier gesungen, was uns zeigt, dass auch die Menschen der Antike von der Kraft bzw. Ausdruckssteigerung der Texte durch Töne wussten, sonst hätten sie sie ja einfach sprechen können.

Ambrosius von Mailand hat seine Hymnen zum Lobe Gottes und als Zeichen zivilen Ungehorsams gegen die Kaisermutter Justina (um 380) stimmungsgewaltig mit der Gemeinde erklingen lassen.

Martin Luther, der die Musik als eine Gabe Gottes bezeichnete, hat den Wortteil der Liturgie allmählich mit verkündigender Musik (gesungenes Evangelium) angefüllt, woraus sich später die „Spruchmotetten“, das „Geistliche Konzert“ und schliesslich die Kantate entwickelte, die sozusagen eine zweite Art Predigt darstellte (Epistel-Hauptlied-Evangelium-Kantate-Credo-Predigt). Die Grundlage der Kantate ist das Tagesevangelium.

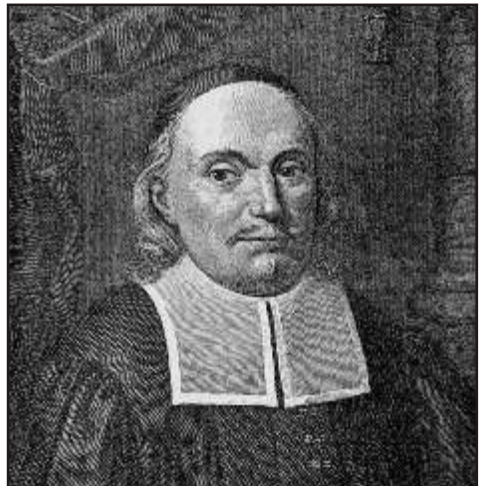
Der unumstrittene Meister dieser Musikgattung ist J. S. Bach, der ca. 200 Kantaten für Sonn- und Festtage komponierte, in denen er, fest gegründet in der lutherischen Tradition, neben einer schlafwandlerischen Kenntnis der biblischen Texte und der Fülle bereits existierender einzigartiger Choräle eine, wie ich finde, wahre „Christusmusik“ geschrieben hat (wozu natürlich auch die Motetten, Oratorien und Passionen gehören). Man denke nur an die musikalisch-theologische Ausdeutung der Motette „Jesu, meine Freude“, die eine Wortpredigt eigentlich erübrigt („...und uns frei macht“). Diese vollendete Symbiose von

Wort und Tönen erschüttert den Zuhörer. Das Plazieren von präzise ausgewählten Choralstrophen in den Passionen gibt dem Hörer (dem „Mitleider“) Gelegenheit, sein Gefühl betend in die Aufführung mit einfließen zu lassen, wie z. B. bei „Ich will hier bei dir stehen“ in der Matthäuspassion.

Aber natürlich gibt es viele „Musiktheologen“ unter den Komponisten. Sehr beeindruckt haben mich die Motetten von Heinrich Schütz, insbesondere „So fahr ich hin zu Jesu Christ“, aber auch eine Komposition aus diesen Jahren von Juan María Solare, „Alles hat seine Zeit“, ist sehr bewegend und aussagekräftig.

Zum Schluss möchte ich auf die Frage von Paul Gerhardt: „Sollt ich meinem Gott nicht singen?“ antworten. „Ja, soll ich! Sollen wir!“ Das ist Verkündigung.

Ulrike Dehning



Paul Gerhardt (Kupferstich von L. Buchhorn)

Mensch, wo bist du? Bilder vom Kirchentag



Georg Friedrich Händel - Leben und Person

Geboren ist Georg Friedrich Händel am 23. Februar 1685 im sächsischen Halle.

Er war wohl von Kindesbeinen an eine erstaunliche musikalische Begabung. Früh lernte er Klavier spielen. Er sang im Schulchor des Hallenser Gymnasiums. Das Stadtgymnasium stellte damals den Chor für die sonntägliche Kirchenmusik in den drei Stadtkirchen. Und das bedeutete Singen auf hohem Niveau. Die jüngeren Schüler sangen jeden Sonntag die Choräle. Und die älteren Schüler sangen mehrstimmig polyphone Kirchenmusik. Das erforderte Übung und viele Probenstunden. Allerdings entwickelte der junge Händel beim Musizieren eine solche Begeisterung, ja, geradezu Besessenheit, dass sein Vater, ein angesehenes Arzt, es mit der Angst bekam. Er wollte, dass sein Sohn Rechtswissenschaften studierte, und verbot ihm eines Tages jeden Umgang mit der Musik.

Doch der Junge kümmerte sich nicht um das Verbot des Vaters: „Er hatte nämlich Mittel gefunden, ein kleines Clavicordium ganz heimlich ins Haus zu bringen und unter dem Dache hinzustellen. Sobald sich jedermann zur Ruhe begeben, schlich er hinauf zu seinem Spielwerk.“ Und übte so fleißig weiter. . .

Händels Vater diente dem Fürsten Johann Adolf von Sachsen-Weißenfels als herzoglicher Kammerdiener und Leibchirurg. Eines Tages hörte dieser den Jungen auf der Orgel seiner Residenz spielen und redete dem Vater ins Gewissen: „Es wäre eine Sünde wider das allgemeine Beste und die Nachkommen, wenn man die Welt eines solchen Geistes gleich in der Jugend beraubte.“

Händel erhielt weiter Unterricht im Orgelspiel bei Friedrich Wilhelm Zachow, dem Organisten an der Marktkirche in Halle. Er erlernte Harmonie- und Kompositionslehre und erhielt einen ersten Einblick in die Schule der italienischen Musik.

Ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft war Händels Weggang aus Halle. Er fühlte sich durch das pietistische protestantische Umfeld beengt. Sein unabhängiger Geist suchte Weltgewandtheit und Weite.

Mit 18 Jahren reiste er nach Hamburg und lernte dort den begabten Sänger und Komponisten Johann Mattheson kennen, der sein Freund und Mentor wurde.

Mattheson zeigte Händel die Hamburger Kirchen und die beiden großen Orgeln von Arp Schnitger in St. Nicolai und St. Jacobi. Und es ist wohl davon auszugehen, dass Händel in dieser Zeit auch die Arp-Schnitger-Orgel im Hamburger Waisenhaus kennen lernte und bespielte, die den Organisten zu Übungszwecken zur Verfügung stand und heute in der Grasberger Kirche steht.

In Hamburg komponierte Händel auch seine ersten beiden Opern Almira und Nerone.

Doch dann zog es ihn wieder fort. Er folgte seinem „Drang zum Ruhm“, wie einer seiner Biografen schreibt. Er fuhr nach Italien, um sich dort als Künstler durchzusetzen. Denn wer zur damaligen Zeit in Italien Anerkennung fand, war den in ganz Europa gefragten italienischen Musikern gleichgestellt. Und Händel wollte zweifelsohne ein gefragter Virtuose werden!

Stationen dieses Aufenthaltes waren unter an-

derem Florenz, Venedig, Rom, Neapel und wieder Venedig.

Als der Komponist Domenico Scarlatti Händel Klavier spielen hörte, soll er geäußert haben: „Dieser Spieler kann kein anderer sein als der berühmte Sachse oder der Teufel selbst.“

In Rom spielte Händel 1707 im Lateran ein Orgelkonzert, mit dem er das Erstaunen der Römer erregte. Wenn er schon auf dem Cembalo „ein Teufel“ war, dann war er auf der Orgel unübertroffen.

Er arbeitete rastlos, spielte, komponierte Kantaten, Oratorien, leitete orchestrale Aufführungen selbst.

Doch trotz aller Bewunderung, die er genoss, war er kurz vor Beendigung seines Italienaufenthaltes ohne Auftrag und somit ohne eigentlichen Erfolg. Etwas, das ihn in seinem ganzen Leben immer wieder einholte. Er wollte unabhängig sein von Fürstengunst. Herr seines eigenen Lebens mit eigener Machtvollkommenheit.

Ein politischer Umbruch im Dezember 1709 führte dann doch noch zur Aufführung seiner Oper Agrippina in Venedig. Sie wurde 27 Mal gespielt und ein durchschlagender Erfolg.

1710 wurde Händel Hofkapellmeister in Hannover Herrenhausen. Das aber blieb ein kurzes Intermezzo. Der Kurfürst Georg Ludwig von Hannover gab Händel Urlaub für einen Aufenthalt in London. Der Welfenfürst machte sich große Hoffnungen auf den englischen Königsthron und sah wohl in Händel einen guten diplomatischen Botschafter für seine Ambitionen.

London wurde Händels zweite Heimat. Seit

1712 lebte er fast nur dort. Er wurde ein Londoner Bürger, so unbürgerlich er auch immer wieder lebte.

Vorübergehend war er königlicher Hofkomponist und fast ausschließlich für die Oper tätig. Als der Opernbetrieb stockte, lebte er eine längere Zeit als Hofkomponist des Herzogs von Chandos von Cannons vor den Toren Londons, der dort einen der prächtigsten Adelshöfe seiner Zeit unterhielt. Hier komponierte Händel die elf Chandos Anthems und sein erstes englisches Oratorium „Esther“.

1719 wurde Händel Leiter der Londoner Operngesellschaft „Royal Academy of Music“, eines der ehrgeizigsten Opernhäuser Europas. Für sie schrieb Händel 14 seiner bedeutendsten Opern.

Es folgten rastlose Schaffensjahre, die immer wieder mit Krisen, Anfeindungen und Misserfolgen durchsetzt waren. 1737 erlitt Händel einen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Zusammenbruch.

Nach Wiederherstellung seiner Gesundheit wandte er sich mit ganzer Kraft dem Oratorium zu. 1738 eröffneten „Saul“ und „Israel in Ägypten“ die Reihe seiner großen Chororatorien. Die Aufführung des „Messias“ am 13. April 1742 war der große Wendepunkt in Händels Leben. In den nächsten 10 Jahren schuf er eine ununterbrochene Reihe von Meisterwerken. Er gelangte wieder zu wirtschaftlichem Wohlstand und wurde von vielen hoch verehrt.

Händel starb am 14. April 1759 in London.

Regine Sievers

Händels Musik im Grasberger Sommerkonzert

Für das diesjährige Sommerkonzert „Von Hannover nach London“ haben wir Werke ausgewählt, die von Umfang und Besetzung her besonders gut in den Rahmen der Grasberger Kirche passen.

Am Anfang des Programms steht nach einem Orgelpräludium der Chor „Sing, oh ye heav'ns“ aus dem Oratorium „Belsazar“ (1745). Der Orchesterpart wird hier von der Orgel übernommen, eine auch in der Barockzeit geläufige Aufführungspraxis.



Das „Orgelkonzert“ ist eine Erfindung Georg Friedrich Händels.

Er war berühmt als glänzender Orgelspieler und Improvisator und komponierte die Orgelkonzerte als „Pausenfüller“ für seine Oratorienaufführungen. Das Orgelkonzert B-Dur op.4, Nr.2, entstand im Jahre 1735.

Aus einer früheren Schaffensperiode stammt das Anthem „Let God arise“. Zwei Jahre lang, von 1717 bis 1719, lebte Händel auf dem Land als Hofkomponist des Herzogs von Chandos. Der Herzog unterhielt ein eigenes

Orchester und einen eigenen Chor, der nicht nur bei den Gottesdiensten in der Kirche sang, sondern auch die Mahlzeiten begleitete.

Anthems sind Psalmvertonungen für Chor, die in der anglikanischen Kirche traditionellerweise in den Morgen- und Abendgottesdiensten gesungen werden. Die Chandos Anthems sind für ein kleineres Ensemble komponiert als Händels Oratorien und eignen sich dadurch sehr gut für den Grasberger Kirchenraum.

Händel hatte sich von Beginn seiner Londoner Zeit an bemüht, die englische Sprache gründlich zu erlernen. Nach seiner Reise nach Deutschland im Jahre 1716 komponierte er das letzte Mal in deutscher Sprache (die „Deutschen Arien“, von denen einige im

diesjährigen Grasberger Neujahrskonzert aufgeführt wurden). Die Opern schrieb er auf italienisch, die Kirchenmusik auf englisch. Eine Ausnahme bildet die Motette „Silete venti“, geschrieben im Jahre 1724. Für virtuose geistliche Musik in lateinischer Sprache bot der anglikanische Gottesdienst keinen Raum. Vermutlich hat Händel diese wunderschöne Motette für eine seiner italienischen Primadonnen geschrieben, die „Stars“ für seine Opernaufführungen wurden damals aus Italien geholt.

Gerhild Lemke

„Von Hannover nach London“ Festkonzert zum Händel-Jahr am 29. August 2009 um 20.00 Uhr

In der Reihe der Grasberger Kirchenkonzerte setzt das Sommerkonzert nun schon seit zehn Jahren einen besonderen Akzent. In diesem Jahr steht die Musik von Georg Friedrich Händel im Mittelpunkt. Aus Anlass seines 250. Todestages will das Grasberger Sommerkonzert einen musikgeschichtlichen Bogen von Hannover nach London schlagen.



Foto: Wolfgang Weiberg

Die Konzertbesucher erwartet ein besonderes Erlebnis. Die Arp-Schnitger-Orgel als Barockinstrument fungiert als Brücke zwischen Grasberg, dem Ort im Teufelsmoor, und dem Komponisten Georg Friedrich Händel, der auf dieser Orgel während seiner Hamburger Zeit gespielt hat. Mitwirken werden Ursula Fiedler (Sopran), Jan Hübner (Tenor), Renate Meyhöfer-Bratschke (Orgel), der Grasberger Kirchenchor und der Worpsweder Kammer-

chor. Weiterhin musiziert das Barockorchester „Bremer Ratsmusik“ auf historischen Instrumenten.

Gerhild Lemke, in deren Händen die Gesamtleitung liegt, hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Neben dem Konzert op.4 Nr.2 in B-Dur für Orgel und Orchester stehen auf dem Programm die virtuose Motette „Silete Venti“ für Solo-Sopran und Orchester und das festliche Anthem „Let God Arise“ für Soli, Chor und Orchester, das Händel für den Herzog von Chandos schrieb, ergänzt durch zwei Voluntaries für Orgel solo von John Stanley, einem engen Freund Händels.

Eine farbenreiche Ergänzung zu Händels Musik bilden darüber hinaus drei Anthems für Chor und Orgel von John Rutter (*1945).

Und wie in den vergangenen Jahren wird nach dem Konzert die Möglichkeit geboten, im Gemeindehaus bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss zusammenzutreffen zum Gespräch mit Mitwirkenden und Gästen. Es ist schon erstaunlich, was fleißige Helferinnen und Helfer aus unterschiedlichen kirchlichen Gruppen und Mitglieder des Kirchenchores hier zaubern. Die herzliche und auch festliche Atmosphäre beeindruckt immer wieder.

Die Arp-Schnitger-Gesellschaft Grasberg freut sich, dass sie dieses Konzert unterstützen und fördern kann.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf 10 Euro, an der Abendkasse 12 Euro, ermäßigte Karten für Schüler und Studenten gibt es für 5 Euro an der Abendkasse.

Reinhild v. Michalewsky

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
5. Juli 4. So. n. Trinitatis	Pastorin Ridderskamp ^A	Sommerkirche Pastor in Ruhe D
12. Juli 5. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	Sommerkirch Pastorin Rid
19. Juli 6. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{T1}	Sommerkirche Pastor in Ru
26. Juli 7. So. n. Trinitatis	Pastorin Ridderskamp	Sommerkirch Pastorin
2. August 8. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^A	Sommerkirche Pastor S
7. August Freitag		18.00 Uhr Pastor Sievers Schulanfängergottesdienst
8. August Sonnabend	9.30 Uhr Diakon Lucht Schulanfängergottesdienst	
9. August 9. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	
16. August 10. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{T1}	14.30 Uhr Pa Missionsfest
18. August Dienstag		
22. August Sonnabend		22.30 Uhr Taizégottes
23. August 11. So. n. Trinitatis	Diakon Heiko Lucht Vorstellungsgottesdienst	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	Sommerkirche in Grasberg und Hüttenbusch																		
in Hüttenbusch r. Konukiewitz ^A	<p>Zum 3. Mal feiern die Kirchengemeinden Grasberg und Hüttenbusch in den Sommerferien die „Sommerkirche“. Abwechselnd wird in die Grasberger Kirche und in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen, Gottesdienste zum Thema „Moderne Heilige?“ zu feiern.</p> <p style="text-align: center;">Schulanfängergottesdienste</p> <p>Nach den Sommerferien werden die Schulanfängerinnen und Schulanfänger zusammen mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Paten ... zu Begrüßungsgottesdiensten eingeladen, um diesen besonderen Übergang zu feiern.</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border: none;"> <tr> <td style="padding: 5px;">Freitag, 7. August</td> <td style="padding: 5px;">18.00 Uhr</td> <td style="padding: 5px;">Hüttenbusch</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Sonnabend, 8. August</td> <td style="padding: 5px;">9.00 Uhr</td> <td style="padding: 5px;">Grasberg</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 5px;">9.30 Uhr</td> <td style="padding: 5px;">Worpswede</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">Besondere Gottesdienste</p> <p>Die Kirchengemeinden Grasberg und Hüttenbusch laden im August zu drei besonders geprägten Gottesdiensten ein:</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border: none;"> <tr> <td style="padding: 5px;">9.8.</td> <td style="padding: 5px;">10.00 Uhr</td> <td style="padding: 5px;">Schützengottesdienst in Grasberg</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">16.8.</td> <td style="padding: 5px;">14.30 Uhr</td> <td style="padding: 5px;">Missionsfest in Schlußdorf Nr. 66</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">22.8.</td> <td style="padding: 5px;">22.30 Uhr</td> <td style="padding: 5px;">Taizégottesdienst in Hüttenbusch</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">Konfirmandenbegrüßung in Worpswede und Grasberg</p> <p>Am 30. August um 10.00 Uhr werden sowohl in der Worpsweder Zionskirche als auch in der Grasberger Kirche die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einem Gottesdienst begrüßt. Dazu wird herzlich eingeladen.</p> <p>Der Begrüßungsgottesdienst für die Hüttenbuscher Konfirmandinnen und Konfirmanden wird erst im September gefeiert und in der nächsten Ausgabe des „kreuz+quer“ angekündigt.</p>	Freitag, 7. August	18.00 Uhr	Hüttenbusch	Sonnabend, 8. August	9.00 Uhr	Grasberg		9.30 Uhr	Worpswede	9.8.	10.00 Uhr	Schützengottesdienst in Grasberg	16.8.	14.30 Uhr	Missionsfest in Schlußdorf Nr. 66	22.8.	22.30 Uhr	Taizégottesdienst in Hüttenbusch
Freitag, 7. August		18.00 Uhr	Hüttenbusch																
Sonnabend, 8. August		9.00 Uhr	Grasberg																
		9.30 Uhr	Worpswede																
9.8.		10.00 Uhr	Schützengottesdienst in Grasberg																
16.8.	14.30 Uhr	Missionsfest in Schlußdorf Nr. 66																	
22.8.	22.30 Uhr	Taizégottesdienst in Hüttenbusch																	
in Grasberg derskamp ^{T2}																			
in Hüttenbusch he Schramm																			
in Grasberg Sievers																			
in Hüttenbusch ievers ^{T1}																			
9.00 Uhr Diakonin Tönjes Schulanfängergottesdienst																			
Pastor Neukirch Schützengottesdienst																			
Pastorin Sievers in Schlußdorf																			
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbeltgottesdienst																			
Gottesdienst in Hüttenbusch																			
Pastorin Sievers ^{T2}																			

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



Kirchenkaffee

Am Sonntag, 12. Juli 2009 lädt der Kirchenvorstand nach dem Gottesdienst zum in-
zwischen traditionellen Gespräch bei einer

Tasse fair gehandeltem Kaffee ein. Wir freuen
uns auf Gedanken zur Predigt, zum Gemeinde-
leben, auf Impulse und Ideen.

„Einer muss wachen“

Worpsweder Kirchen- und Zeitgeschichte von
1933 bis heute. Neu entdeckte Tatsachen und
Ereignisse, die Worpsweder Zeitgenossen in
Kirche und politischer Gemeinde erleben: auf-
gezeigt am Beispiel von Manfred Hausmann
und Pastor Karl Bobzin.

Anlässlich der 250. Jahrfest der Zionskirche
lädt die Kirchengemeinde zu einem Vortrag,
den Herr Ernst Heinrich Meyer-Stiens halten
wird, am Freitag, 14. August 2009, um 20.00
Uhr in die Zionskirche ein.

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Am Donnerstag, 20. August 2009, 16.30 -
18.00 Uhr, und am Freitag, 21. August 2009,
15.00 - 16.00 Uhr, können die neuen Vorkon-
firmandinnen und Vorkonfirmanden im Ge-
meindehaus der Kirchengemeinde Worpswede

angemeldet werden. Bitte bringen Sie hier-
zu die Taufurkunden mit.

Der Begrüßungsgottesdienst der neuen Kon-
firmanden ist dann am Sonntag, 30. August
2009, 10.00 Uhr, in der Zionskirche.

Worpsweder Orgelmusik in der Zionskirche

Samstag, 8. August 2009, 18.30 Uhr

Sonderkonzert

Trompetenbarockensemble

Susan Williams

Eintritt frei, Bitte um eine Spende für die Orgel

Sonntag, 23. August 2009, 17.00 Uhr

Kammerchor „Vocalissimo Oldenburg“

Leitung: Matthias Probst

Sonntag, 9. August 2009, 17.00 Uhr

Eva Schad - Orgel (Bremerhaven)

Werke von Barock bis Romantik

Sonntag, 30. August 2009, 17.00 Uhr

Chorkonzert zum 250. Jubiläum der Zions-
kirche mit dem Worpsweder Kammerchor, Ge-
mischter Chor Moorende, Galeriechor, Män-
nergesangsverein Concordia und Kirchenchor

Sonntag, 16. August 2009, 17.00 Uhr

„Das Marienleben“ von Rainer Maria Rilke

Theatrum Hohenerleben

Friederike von Krosigk



Worpswede

Schlüsselanhänger und Uhren für die neue Orgel

Der Arbeitskreis „Die neue Orgel“ hat sein Verkaufssortiment erweitert. Zum Orgelwein, Postkarten und Büchern über die Worpsweder Kirche kommt etwas sehr Attraktives hinzu:

Es gibt Schlüsselanhänger (7,50 Euro), aus deren Mitte man einen Einkaufswagen-Chip in Gestalt der neuen Orgel ziehen kann und eine limitierte Auflage von 100 Exemplaren einer

Armbanduhr (59,- Euro) mit der Worpsweder Orgel auf dem Zifferblatt.

Während des Musikfestes am 21. Juni an der Zionskirche wird Herr Ohde, der Hersteller, mit seiner Gravurmaschine auf Wunsch einen Namen auf die neu erworbenen Schlüsselanhänger gravieren.



Hüttenbusch

Meditativer Tanz am 23. Juli und 27. August

Jeden 4. Donnerstag im Monat findet in Hüttenbusch ein Tanzkreis zum Meditativen Tanz statt. Wer Interesse hat, sich ganz praktisch auf meditatives Tanzen einzulassen, ist herzlich

willkommen in der Hüttenbuscher Kirche am 23. Juli und 27. August von 17.45 - 19.45 Uhr. Die Kurse werden von Regina Kistermann geleitet.

Kinderkirche im August

Am 14. und am 28. August sind wieder Kinder ab 4 Jahren eingeladen gemeinsam mit Elke Schröder und Beate Runge zu singen, zu basteln, zu spielen und Geschichten zu hören.

Die Kinderkirche findet in der Regel alle zwei Wochen am Freitag von 15.30 - 16.30 Uhr statt.

Gemeindeausflug am 19. August zur Bundesgartenschau in Schwerin

Am 19. August ist es wieder soweit: Die Kirchengemeinde Hüttenbusch lädt ein zu einer Tagesfahrt nach Schwerin. Dort soll die Bundesgartenschau besucht werden, die rund um das Schweriner Schloss angelegt ist.

Wir starten um 6.30 Uhr in Hüttendorf bzw. um 7.00 Uhr in Hüttenbusch (Haltestelle Sparmarkt Simon) und werden gegen 19.30 Uhr zurück sein. Der Preis für Busfahrt und Eintritt in die Bundesgartenschau beträgt 37,- Euro.

Das Mittagessen bzw. anderweitige Verpflegung kann individuell in den Restaurants der Bundesgartenschau eingenommen werden. Die Kosten dafür sind nicht in Fahr- bzw. Eintrittspreis enthalten.

Anmeldungen nehmen das Gemeindebüro oder Pastor Sievers unter der Telefonnummer 04794-503 bis zum 17. Juli bzw. vom 28. Juli bis 15. August entgegen.



Hüttenbusch

Musikalische Sommer-Nacht der Hüttenbuscher Kirche am 22.08.2009

In diesem Jahr soll in Hüttenbusch zum 3. Mal eine „Nacht der Kirche“ gefeiert werden. Dabei steht die Musik im Mittelpunkt. Es soll Zeit

- 17.00 Es geht los ...
Trompeten, Posaunen, begrüßende Worte
- 17.30 Komm, sing ein Lied ...
Hüttenbuscher Chöre singen - wir singen mit
Anschl. Essen, Trinken, Gespräche im Pfarrgarten bis 23.30 Uhr
- 19.30 Tasten, Saiten, Töne ...
Instrumentalmusiken mit Theremin, Gitarre, Flöten und Klavier

sein, miteinander zu reden, zu essen und zu trinken, Musik zu hören, zu singen ...

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- 21.00 O happy day ...
Gospel and more mit Daniel Akkermann und „Joy and Spirit“
- 22.30 Meine Hoffnung und meine Freude
Taizéandacht mit Liedern, Klavier, Texten, Gebeten, Kerzen, Stille
- 23.30 Der Mond ist aufgegangen ...
Gemeinsamer Abschluss mit Kerzen, Lied und Abendsegen

Konfirmandenanmeldung

Für den 1. September um 19.30 Uhr wird zu einem Elternabend für Interessierte am Konfirmandenunterricht in den unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche eingeladen.

Anmeldungen zum Unterricht können an dem Abend sowie am 3. und 4. September von 8.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindebüro erfolgen.



Grasberg

Mutter-Kind-Gruppen starten neu

Nach den Sommerferien startet unsere Kinderstube wieder neu. Am Freitag wird es eine Gruppe für Kinder ab ca. 6 Monaten geben, am Dienstag eine Gruppe für ältere Kinder von 1 bis 1 1/2 Jahre. Die Treffen sind in der Regel von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. Dort können die

Mütter mit Frauen in gleicher Lebenssituation ins Gespräch kommen und die Kinder erste Kontakte zu anderen Kindern aufnehmen. Weitere Infos im Kirchenbüro oder nach den Sommerferien bei Kerstin Tönjes, Tel. 04208-3508.



Kindergottesdienst

„Mensch, wo bist Du?“ Zu diesem Thema laden wir alle Kinder ab dem Vorschulalter am Samstag, 15. 8. herzlich zum Kindergottesdienst ein. Von 10 bis 13 Uhr werden wir eine biblische Geschichte gemeinsam entdecken,

in der es um das Suchen und Finden geht. Wie immer werden Spiel, Spaß und Spannung nicht zu kurz kommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Einfach vorbeischaauen!

Missionsfest in Schlußdorf

Am 16. August um 14.30 Uhr wird wieder das Schlußdorfer Missionsfest auf dem Hof Kück (Nr. 66) gefeiert. Dazu sind Gemeindeglieder aus Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg herzlich eingeladen.

Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg feiern den Missionsgottesdienst als gemeinsamen Gottesdienst in der Region. In der Hüttenbuscher und Grasberger Kirche werden deshalb am 16. August keine Gottesdienste stattfinden.

Eröffnungskonzert Norddeutsche Orgelakademie

Zum 38. Male veranstaltet die Norddeutsche Orgelakademie in diesem Jahr ihren Sommerkurs. Auch in Grasberg werden sich interessierte Organisten unter der fachkundigen Anleitung von Prof. Hans Davidsson und Prof. Harald Vogel mit der norddeutschen Orgel-

musik des 17. Jahrhunderts befassen. Zum Auftakt der Orgelakademie gibt Prof. Davidsson am Montag, 17. 8. 2009 um 20 Uhr ein Konzert an der Arp-Schnitger-Orgel in Grasberg. Der Besuch steht allen interessierten Zuhörern offen, der Eintritt ist frei.

Anmeldetermine für Konfirmanden

Jugendliche, die nach den Sommerferien in die siebte Klasse kommen, können sich am Donnerstag, 20. August von 16 - 18 Uhr und

am Freitag, 21. August von 10 - 12 Uhr im Gemeindehaus zum Konfirmandenunterricht anmelden.

Termine

Das Gemeindehaus ist in der Zeit vom 29.06.-26.07. geschlossen.

Der Kirchenchor probt nach den Sommerferien wieder wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Der Kinderchor probt nach den Sommerferien wieder wöchentlich montags von 16.00-

16.40 Uhr im Gemeindehaus.

Am 1. 7. trifft sich der Frauenkreis um 15.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Rautendorf.

Die regelmäßigen Termine im August entnehmen Sie bitte dem Schaukasten und der Presse.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Ulf Franzke ☎ 04792-951356	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 z. Zt. Hans Zark (Posaunenchor) ☎ 04794-323	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	z.Zt. Inge Grugel An der Kirche 5 27726 Worpswede Di 17.00 – 19.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 16.00 – 21.00 Fr + So 16.00 – 20.00 Sa 15.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		